



# Archäologisches Museum Renningen

## Konzept Neugestaltung

Stand: 25. März 2024

# Index

- **Nutzungskonzept / Zielgruppen**
- **Lageplan Ausstellungsraum**
- **Grundriss Ausstellungsraum**
- **Raumgliederung Ausstellungsraum**
- **Konzept Basis-Ausstellung „Zeitreise“**
- **Erweiterungs-Paket „Langhaus“**
- **Erweiterungs-Paket „Kelten Eichenhain“**
- **Erweiterungs-Paket „Kelten Brunnen“**
- **Erweiterungs-Paket „Kelten Siedlungs-Animation“**
- **Erweiterungs-Paket „Mediale Einzelbausteine“**
- **Erweiterungs-Paket „Eingangsbereich“**

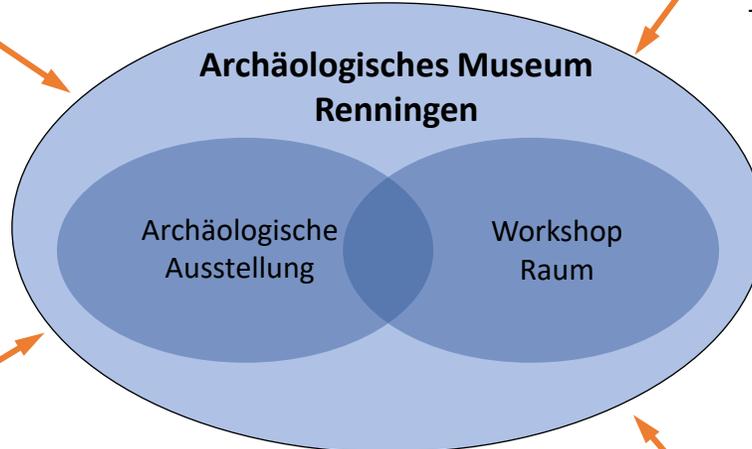
# Nutzungskonzept / Zielgruppen



- Archäologie interessierte Besucher



- Unterrichtsbegleitende Projekte und Workshops



- Schulklassen bei bildungsfördernden Ausflügen



- Renninger Bürger mit Interesse an der historischen Stadtentwicklung und den lokalen Ausgrabungsfunden

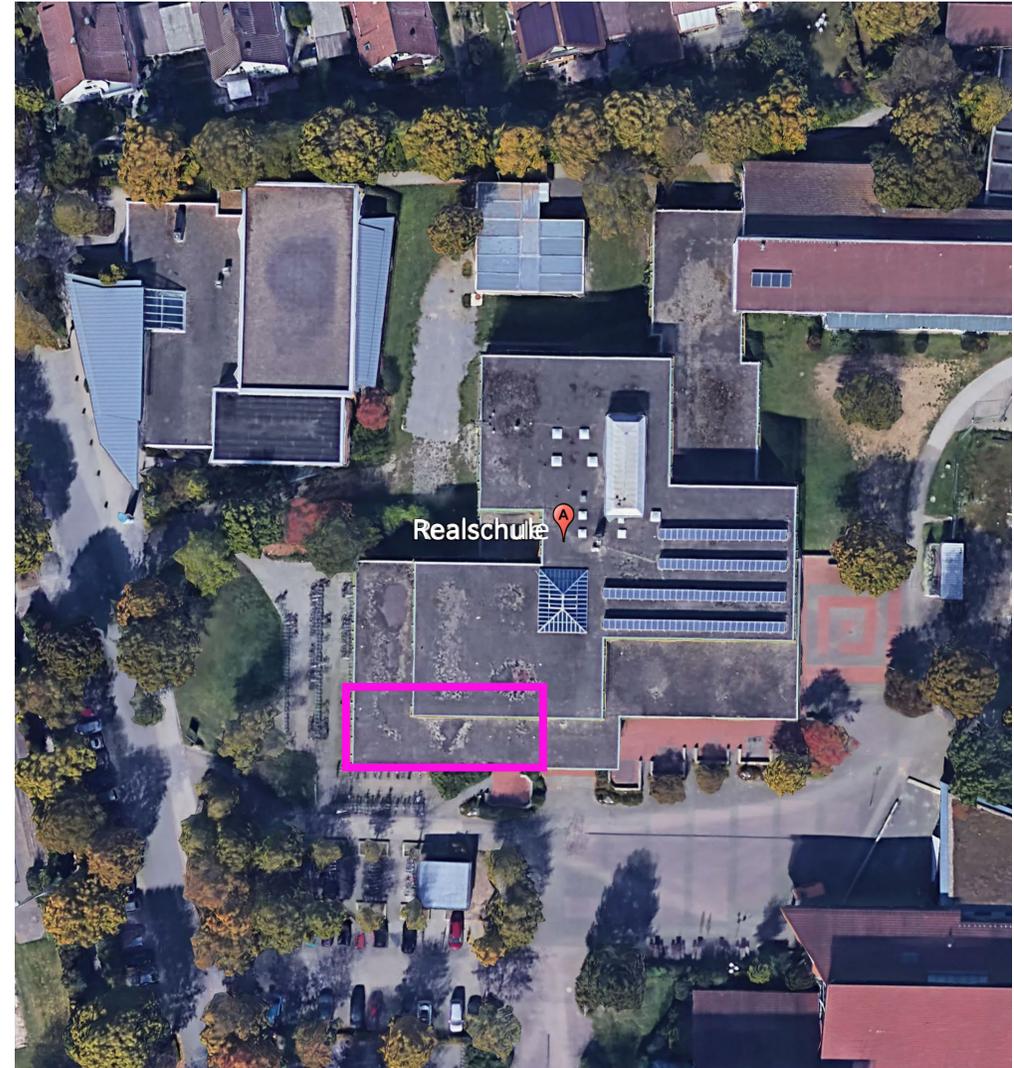


- Familien mit zeitgeschichtlichem Interesse

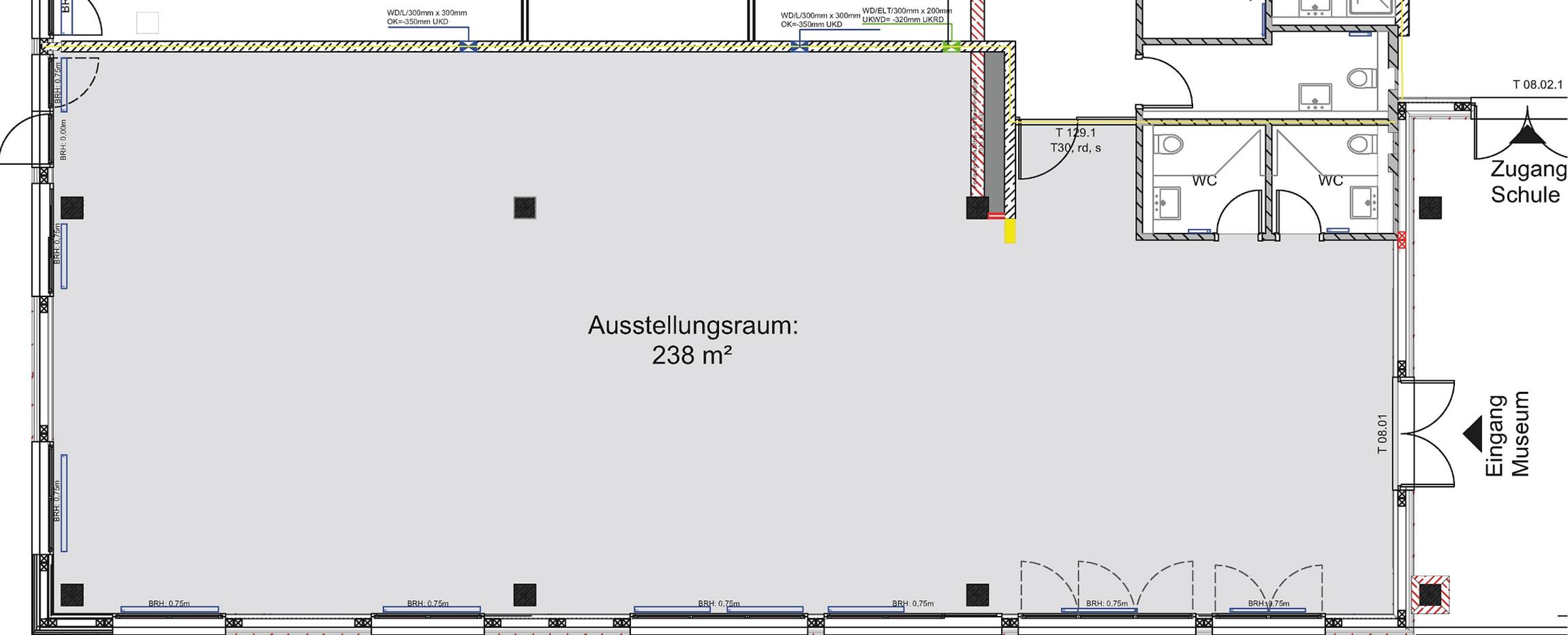


- Kindergeburtstage mit Aktiv-Programm

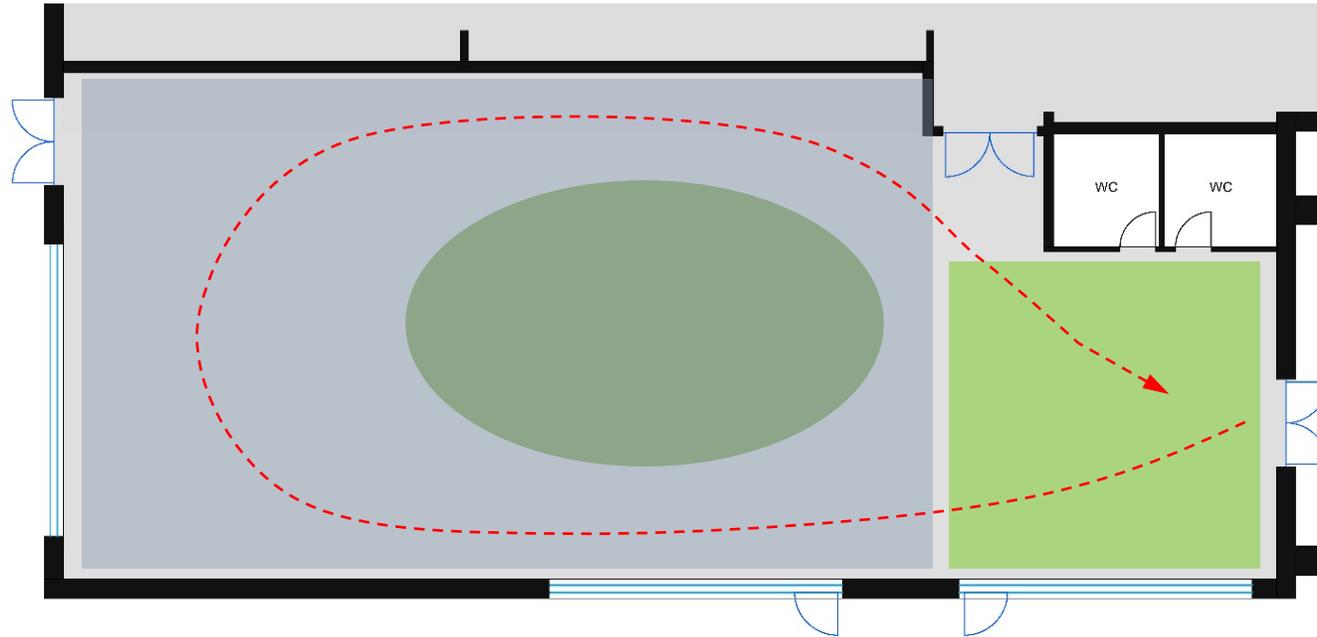
# Lageplan Ausstellungsraum



# Grundriss Ausstellungsraum



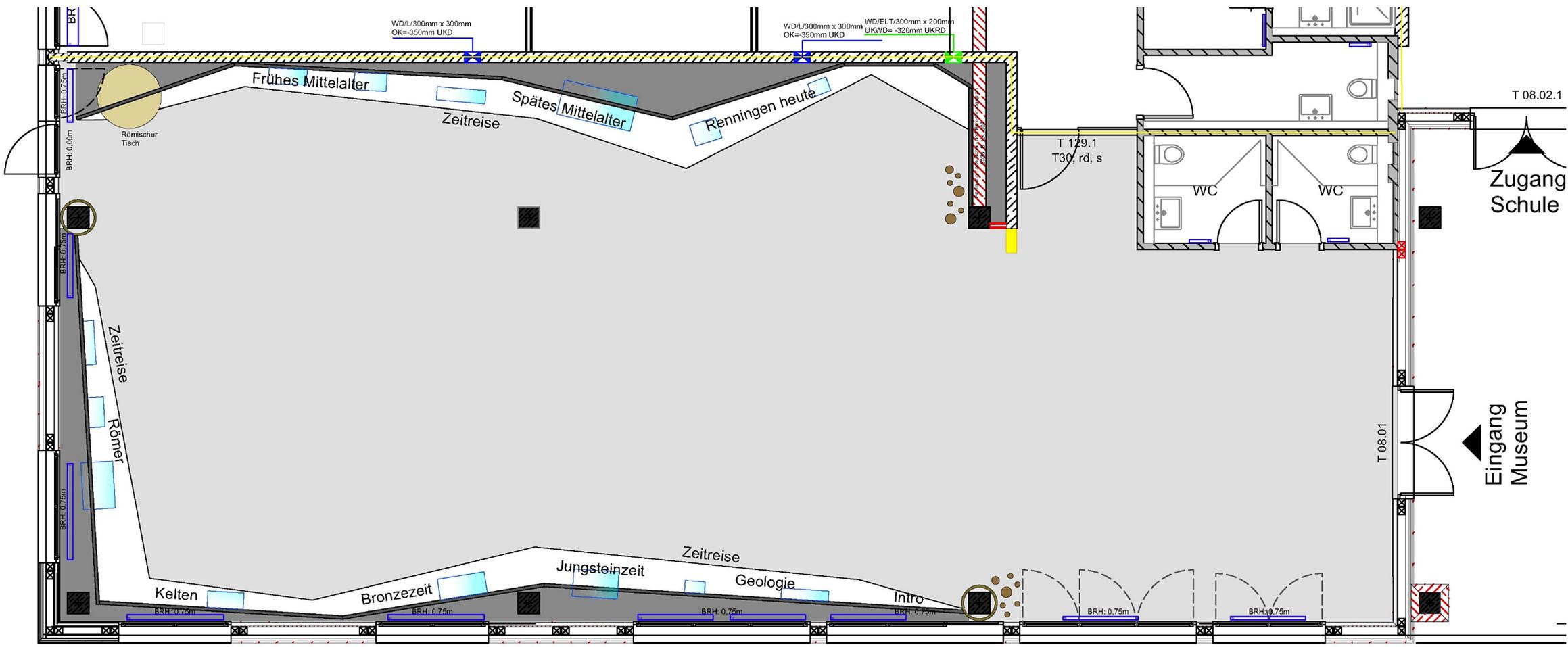
# Raumgliederung Ausstellungsraum



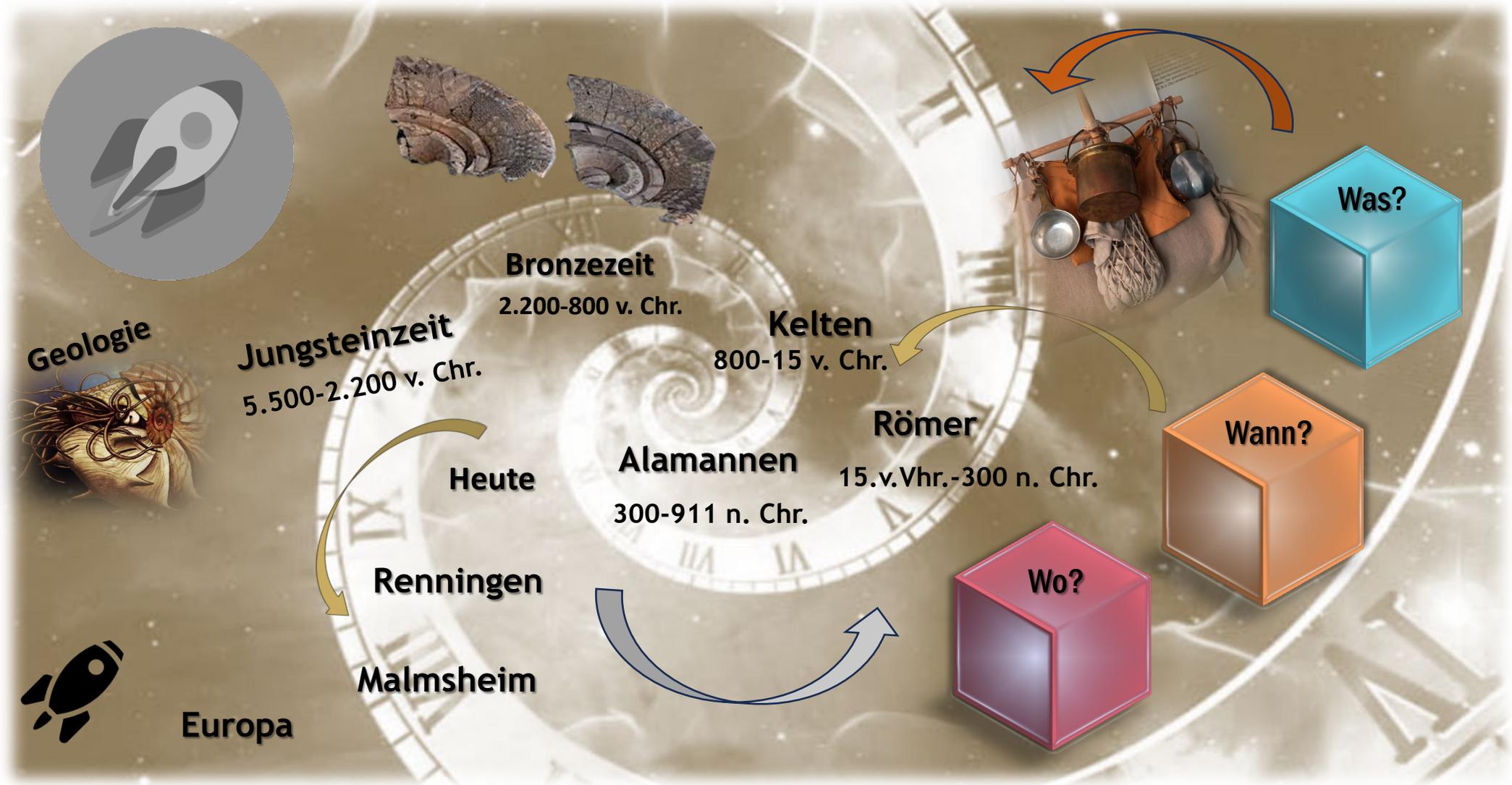
## Vorteile dieser räumlichen Anordnung:

- Alle Neben-Bereiche im Eingangsbereich (als Start und Ende der Ausstellung) zu konzentrieren, macht vom Besuch Ablauf Sinn und ermöglicht eine klarere Raumgliederung.
- Den Workshop Raum in der Raummitte zu platzieren hat zwei entscheidende Vorteile:
  1. Die Ausstellung kann optimal als maximaler Rundgang konzipiert werden.
  2. Der Workshop Bereich als Raum in Raum Konzept kommt nur als freistehendes Objekt richtig zur Geltung.

# Konzept Basis Ausstellung „Zeitreise“



# Inhalte „Zeitreise“



zum Grundriss

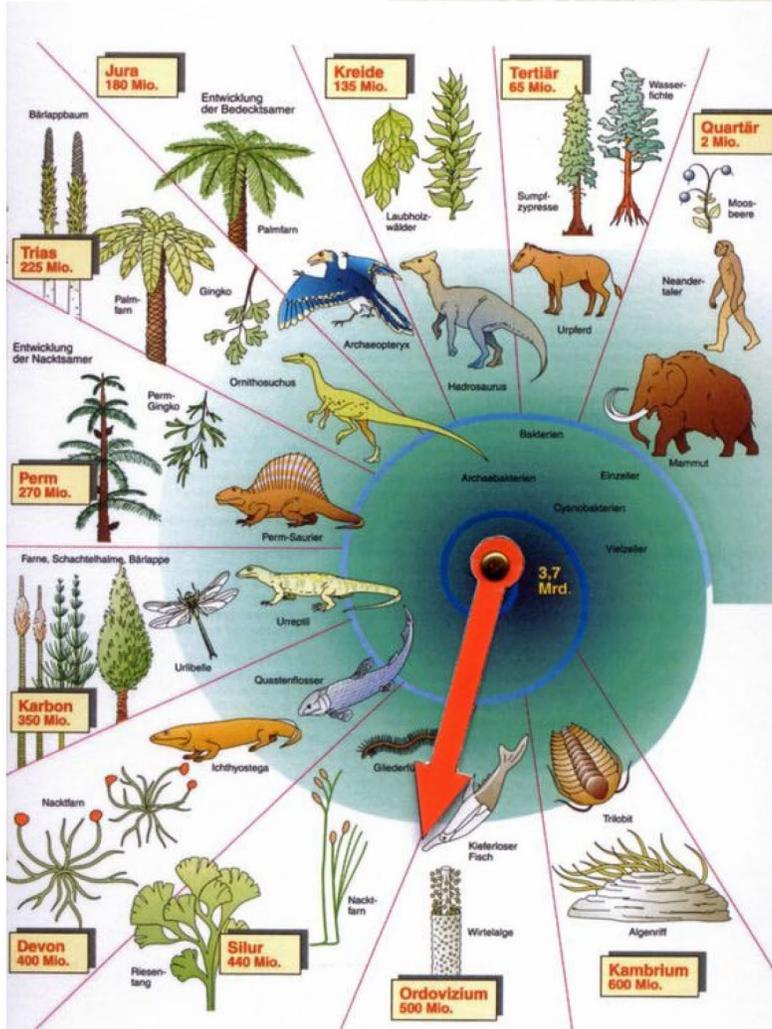
# Inhalte „Zeitreise“



Über 7000 Jahre  
Renninger Becken...!

zum Grundriss

# Inhalte „Zeitreise“ - Geologie



zum Grundriss



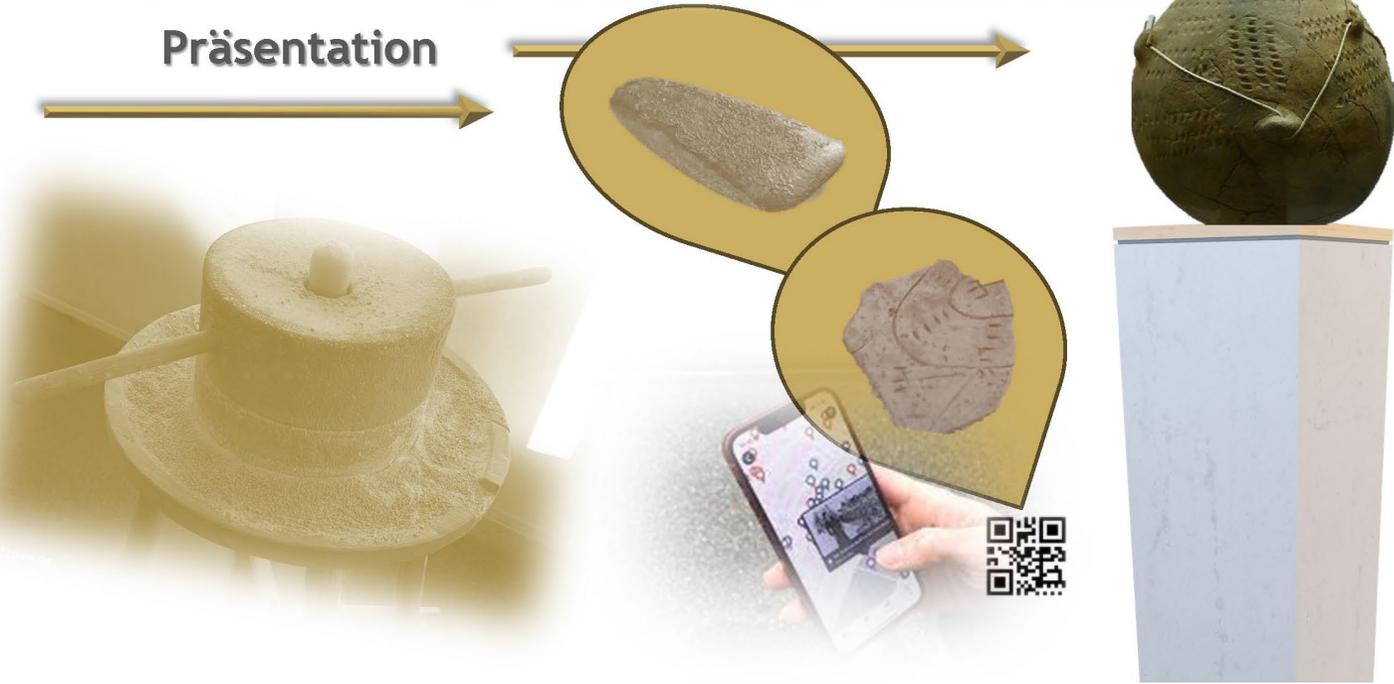
Zeitalter	Alter in Mio. Jahren
Quartär	0,012
	2,6
	5,3
	23,0
	33,9
	56,0
	66
Kreide	Ober-
	Unter-
	100
Jura	Ober-
	Mittel-
	Unter-
	145
	163,5
	174
Trias	
	201,5
Perm	Kapfer
	Muschelkalk
	Buntsandstein
	Zechstein
	239
	246
	252,5
	258
Carbon	Rotliegend
	Ober-
	296
	327

# Leben in der Jungsteinzeit

5.500-2.200 v. Chr.



Präsentation



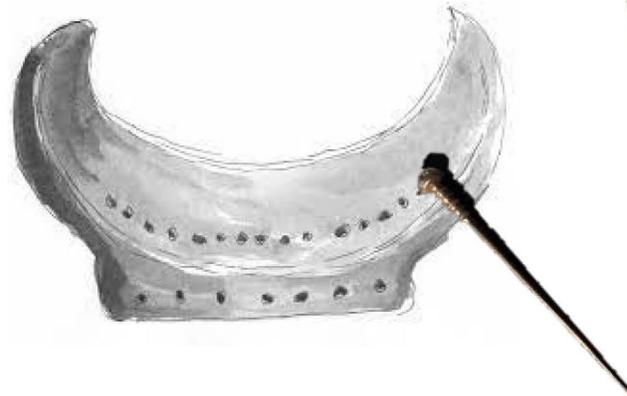
[zum Grundriss](#)

# Leben in der Bronzezeit

2.200 – 800 v. Chr.



Präsentation



zum Grundriss

# Leben bei den Kelten

800 - 15 v. Chr.



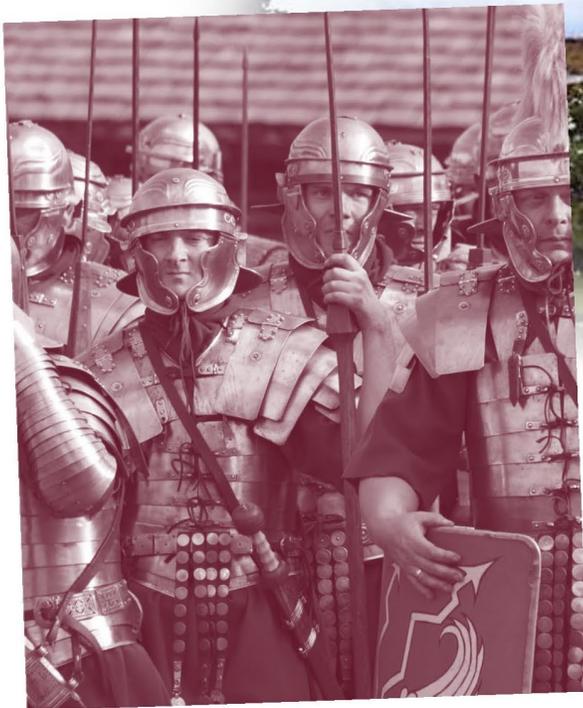
Präsentation



zum Grundriss

# Leben unter Römern

15 v. – 300 n. Chr.



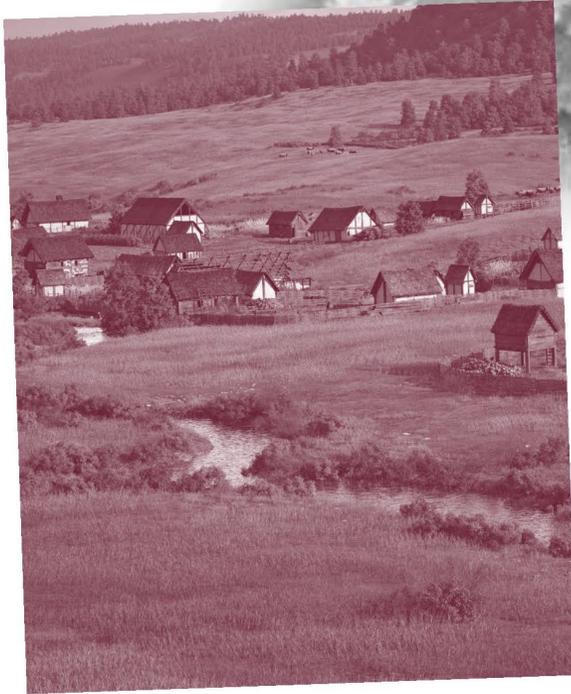
Präsentation



zum Grundriss

# Leben im frühen Mittelalter

300 – 911 n. Chr.



Präsentation



zum Grundriss

# Renningen heute....



„Wir müssen mit aller Kraft deutlich machen: Kultur ist kein Sahnehäubchen, sondern Grundnahrungsmittel! Kultur muss man sich auch in schlechten Zeiten leisten, auch in strukturschwachen Regionen...“

*Kultur ist systemrelevant, weil sie unsere Demokratie stärkt.“*

(C. Roth, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien 9.12.2022)

**Kultur ist nicht Systemrelevant?!**

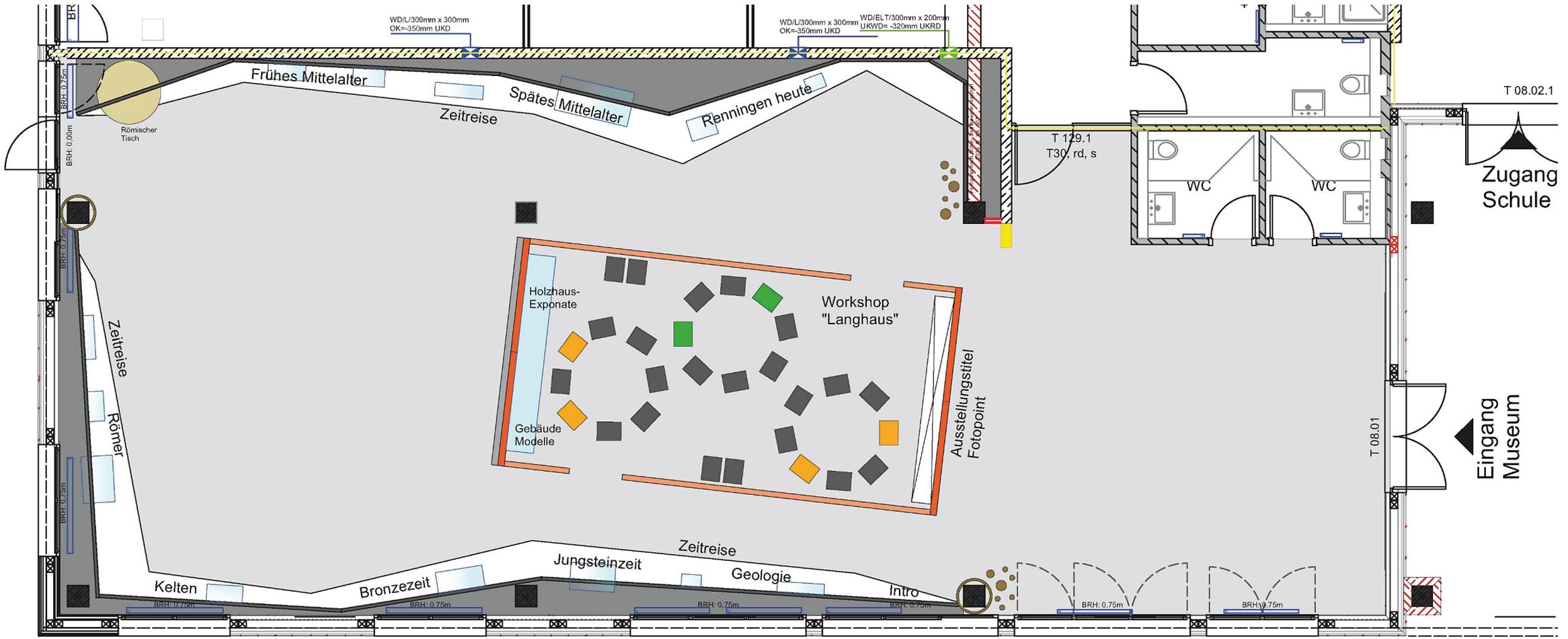
[zum Grundriss](#)

# Inspirationsbilder „Zeitreise“



zum Grundriss

# Erweiterungs-Paket „Langhaus“



# Inhalte „Langhaus“

## Leben in der Jungsteinzeit

5.500-2.200 v. Chr.

Während man für die Alt- und Mittelsteinzeit von Begehungen und begrenzten Aufhalten mit saisonalen und weniger festen Wohnplätzen ausgehen muss, drängt sich in der Jungsteinzeit schon eher die Frage nach einer dauerhaften Besiedlung auf. Dass erste Siedlungen eher in den für die Landwirtschaft nutzbaren Regionen angelegt wurden, steht außer Frage. Durch die in der Jungsteinzeit einsetzende Rodung des Waldes entstanden künstliche Lichtungen, die Menschen und Tieren die Bedingungen für einen längeren Aufenthalt boten.



Das Langhaus - Familienheim der Zukunft

Der neue Typus des Langhauses wurde in einer so genannten Pfostenständerbauweise errichtet. Dafür grub man Holzpfosten tief in die Erde. Die schwarzen Abdrücke der Pfostenlöcher sind übrigens bis heute nachweisbar. Die Wände waren mit einem Lehmflechtwerk verkleidet. Im Inneren fanden sich der Wohnbereich und Stall sowie ein Getreidespeicher. Sie waren die Familienunterkünfte der Zukunft...



# Epoche: Die Jungsteinzeit

Beispiel



„Hallo, ich bin Tonda!  
Ich lebe in der Jungsteinzeit!  
Komm´ doch mit, ich zeige Dir  
mein Haus...“



zum Grundriss

# Inhalte „Langhaus“

## Vom Pfostenhaus zum Fertigbau

5.500 v. Chr. - 2024 n. Chr.

Ihr neues Traumhaus aus Holz genau nach Ihren Wünschen geplant...!

Damals wie heute steht das Eigenheim hoch im Trend.

Einfach und funktional, (kostengünstig), genug Platz für die Familie und regionale Produkte war für die Menschen der Steinzeit ziemlich normaler Standard. Sogar das Mehrgenerationenhaus gehörte zum Alltag.

Und heute?



# Früher war alles besser!?

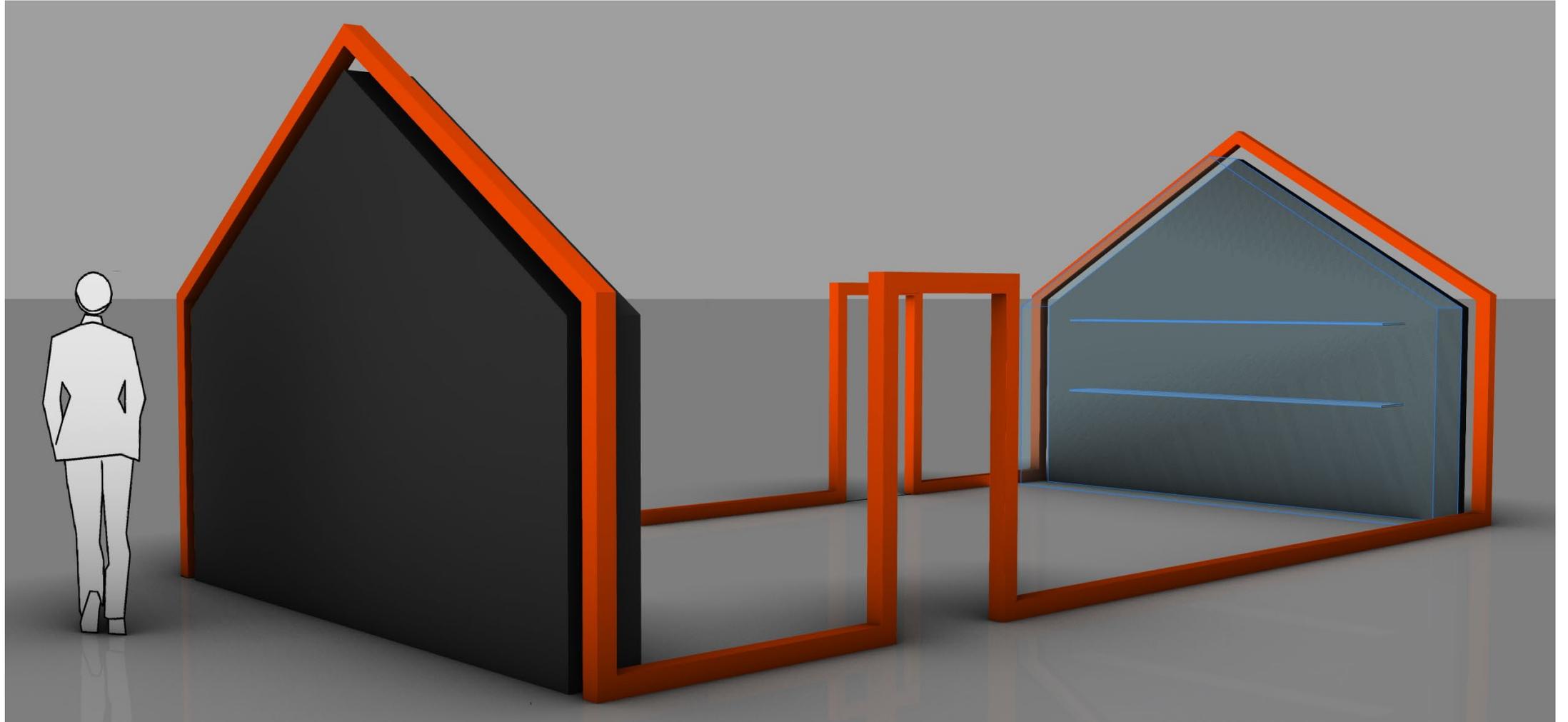
Beispiel: Vergleich damals und heute

„Hallo Kinder! Und, wie wohnt ihr heute? Könntet ihr euch vorstellen mit allen Verwandten in einem Raum zu leben?...“



zum Grundriss

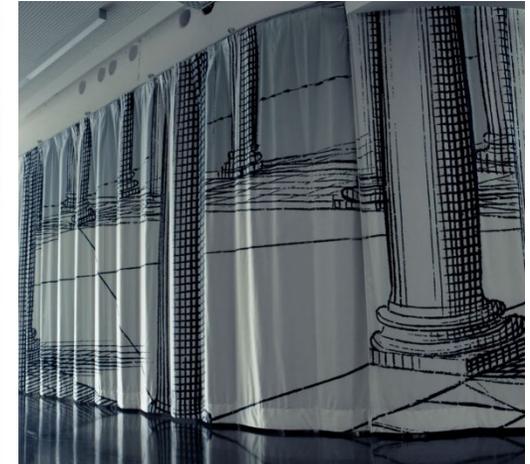
# Idee Langhaus / Workshop



zum Grundriss

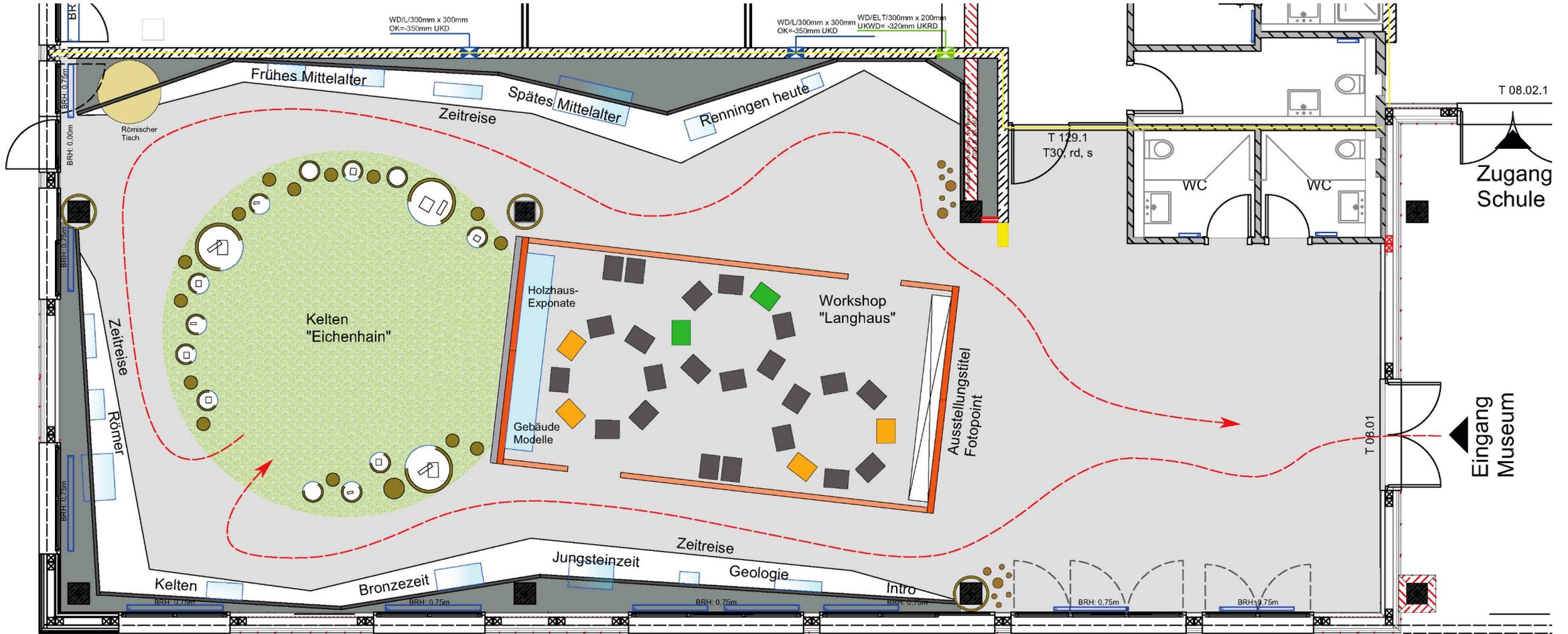
3/4

# Langhaus / Workshop Inspirationsbilder

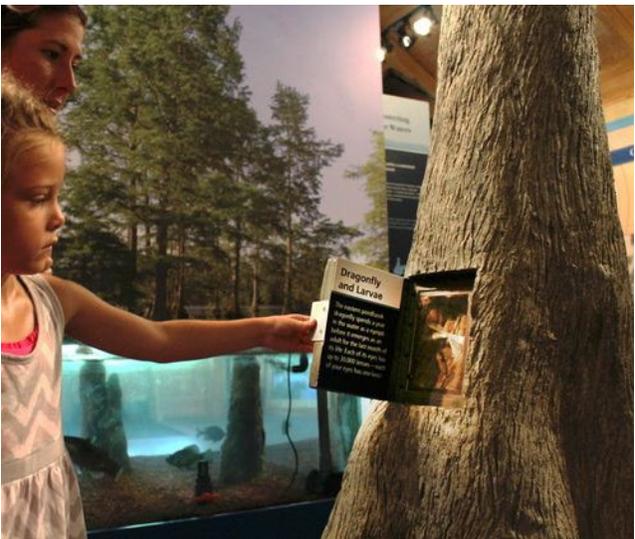


zum Grundriss

# Erweiterungs-Paket „Kelten Eichenhain“



# Kelten „Eichenhain“ Inspirationsbilder



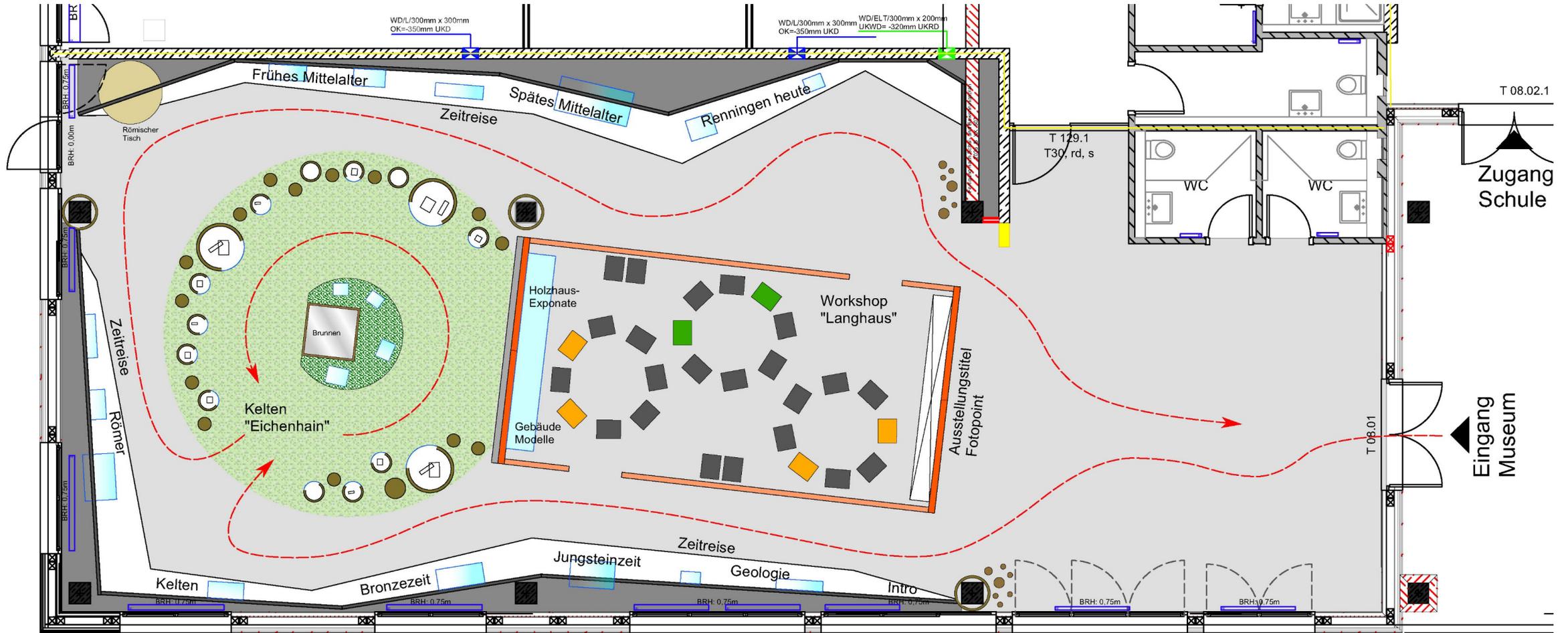
zum Grundriss

# Kelten „Eichenhain“ - Baumkronen Inspirationsbilder



zum Grundriss

# Erweiterungs-Paket „Kelten Brunnen“



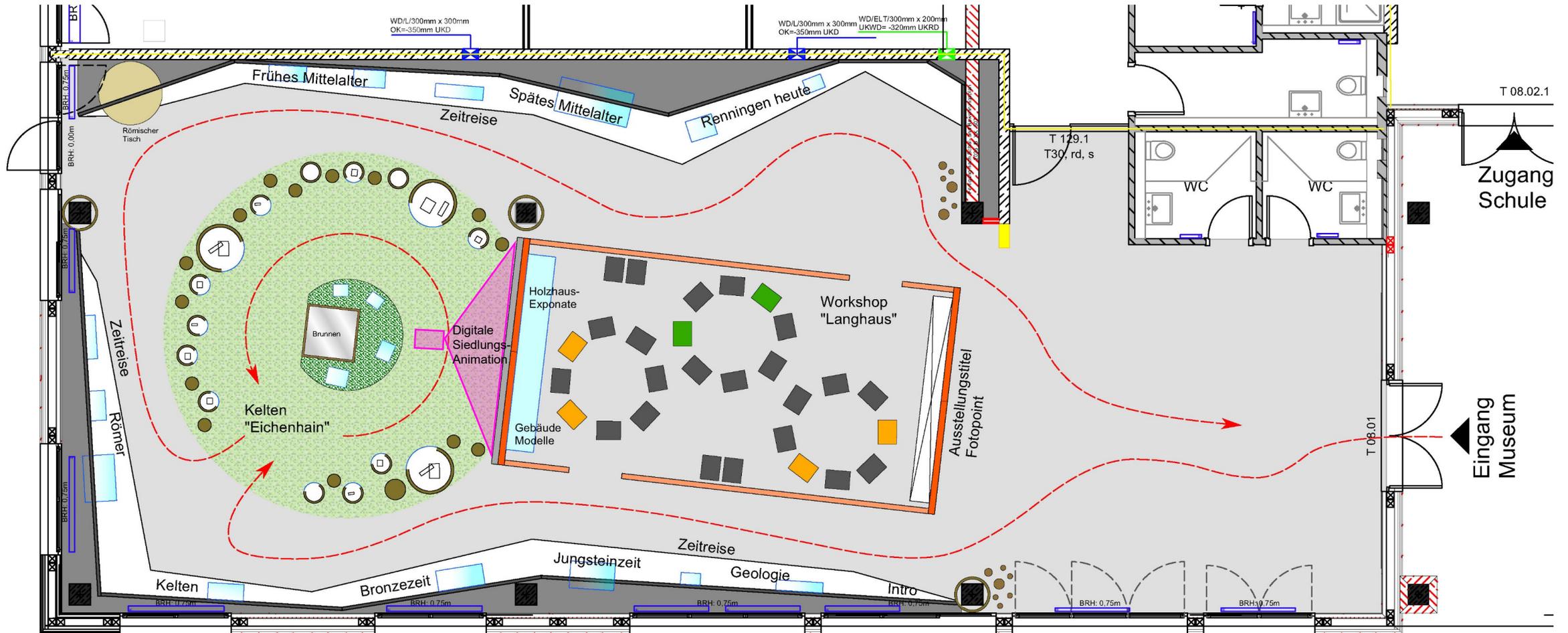
# Brunnen Inspirationsbilder



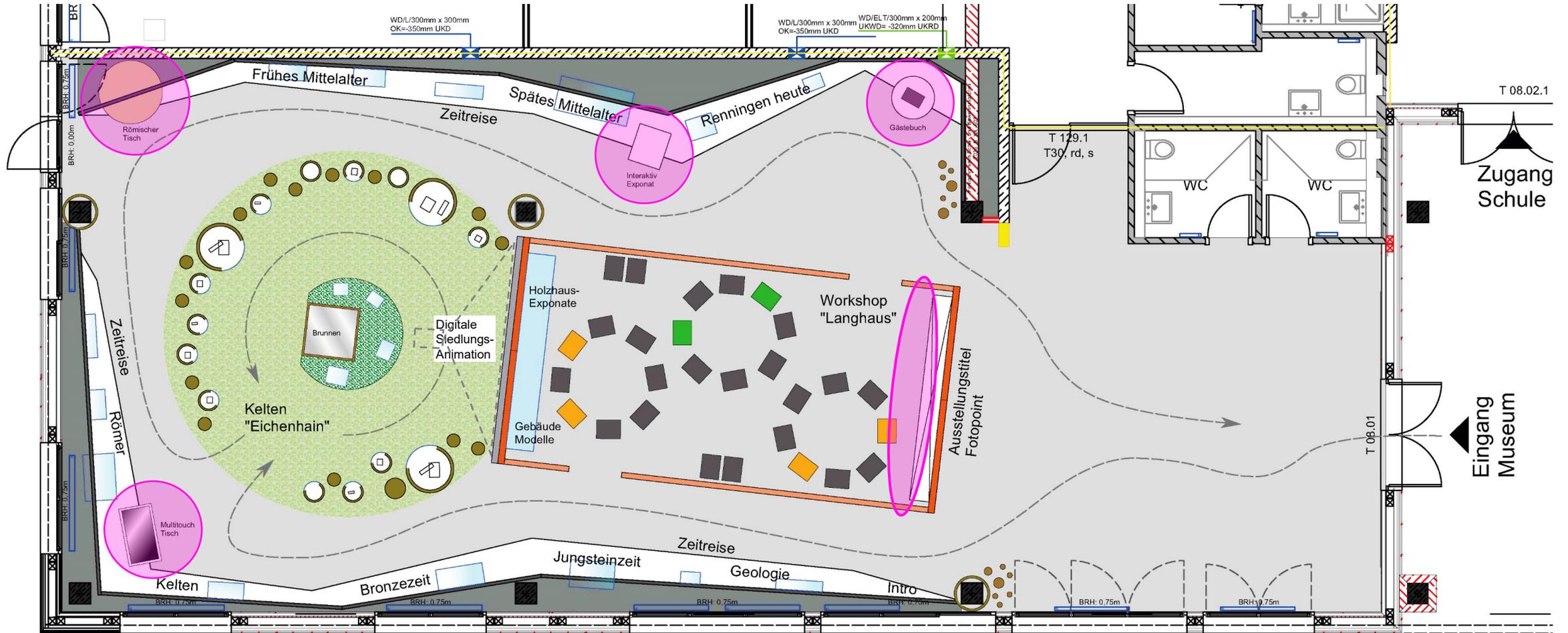
zum Grundriss



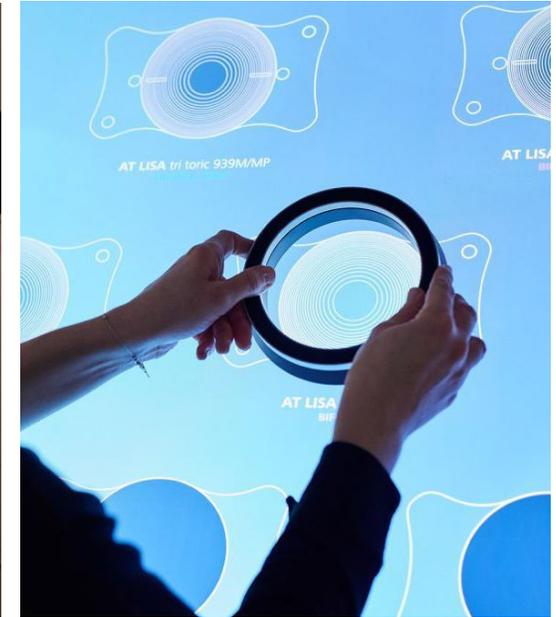
# Erweiterungs-Paket „Kelten Siedlungs-Animation“



# Erweiterungs-Paket „Mediale Einzelbausteine“



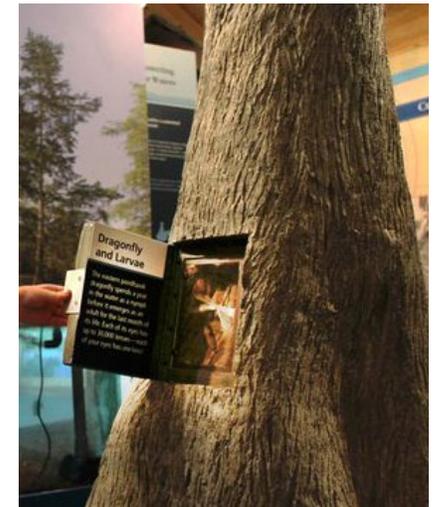
# Beispiele für interaktive Touch-Tische



zum Grundriss

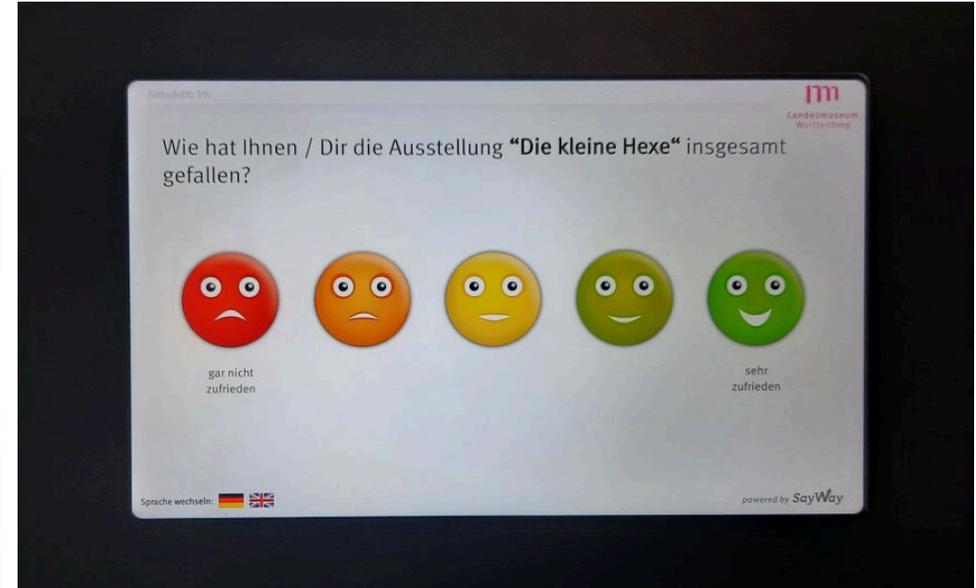


# Beispiele für interaktive Exponate



zum Grundriss

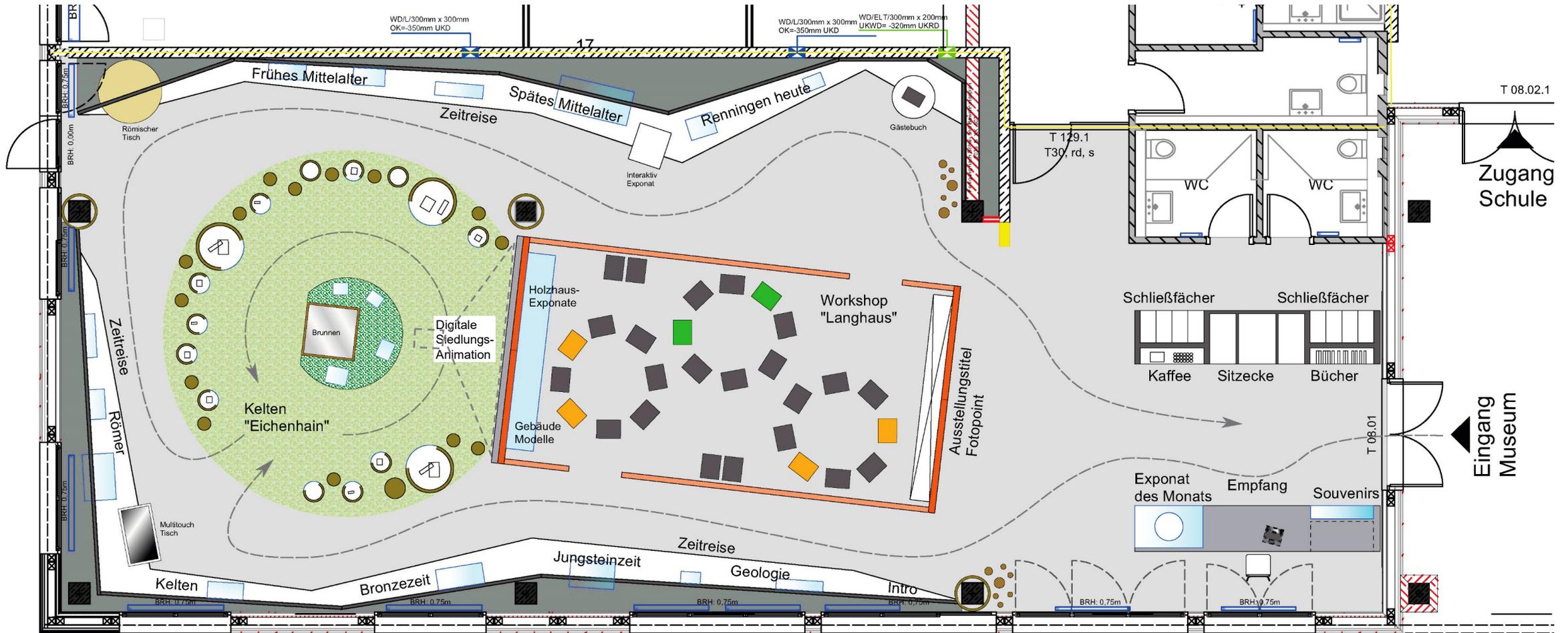
# Gästebuch / Fotopoint Inspirationsbilder



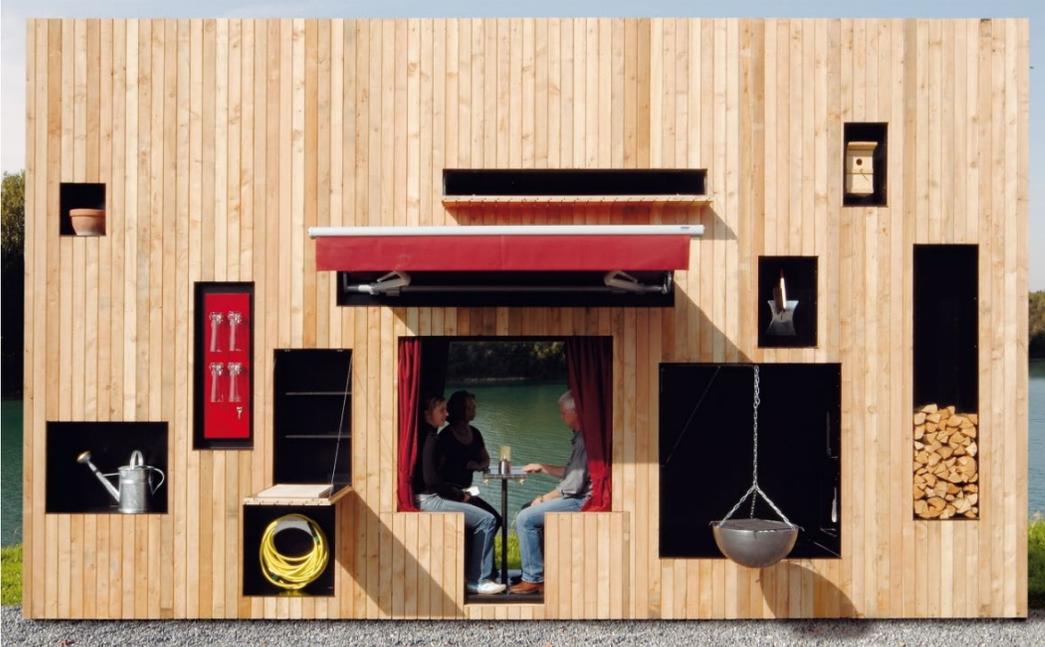
zum Grundriss



# Erweiterungs-Paket „Eingangsbereich“



# Eingangsbereich Inspirationsbilder



zum Grundriss

# Erläuterung

- Der Name des Museums begrüßt die Besucher in beleuchteten 3D-Buchstaben vor dem Eingang
- Der Foyer Bereich ist in zwei Blöcke gegliedert:
  1. Empfang mit Museum-Shop & das Exponat des Monats
  2. „Museum-Lounge“ mit Sitzecke, Kaffee, Bücher und rückseitig integrierten Schließfächern
- Beim betreten des Museums wird der Blick auf das raumgreifende „Langhaus“ Kunstwerk gerichtet. Das abstrahierte Langhaus Kunstwerk soll als Verbindungsglied zwischen Museum, der Realschule bzw. der gesamten Gemeinde Renningen verstanden werden.
- Die zum Eingang orientierte Giebelseite trägt den Museumstitel und dient ebenfalls als Fotopoint.
- Die Rückseite des „Langhauses“ dient als Projektionsfläche für die zeitliche Metamorphose des großflächigen, digitalen Siedlungs-Panorama von Renningen.
- Neben der Funktion als besonderes Realschul-Klassenzimmer für Geschichte und Heimat- & Sachkunde können im Inneren der Gebäudeskulptur auch Workshops, Kinderevents und Industrie Tagungen stattfinden. Dies soll dem Museum zusätzliche Sponsoren, Aktivitäten und Einnahmen bringen. Innerhalb der verglasten Giebelwand wird die Entwicklung des Langhauses bis zur heutigen Holzbau-Konstruktionsweise veranschaulicht.
- Zwei bewegliche Kunst-Leinwände, in Form von verschiebbaren Vorhängen, bieten die Möglichkeit das „Langhaus“ von der Ausstellung optisch und akustisch etwas abzugrenzen.

## Erläuterung

- Die „Basis“ der Ausstellungsgestaltung stellt die archäologische Zeitreise von Renningen dar. Die Zeitreise startet auf der linken Raumseite neben dem Langhaus.
- Die Wandabwicklung der „Zeitreise“ führt entlang der Raumperipherie durch alle Epochen der Siedlungsentwicklung.
- Vitrinen mit Fundexponaten, Texte und ggf. vorhandenes Bildmaterial und Monitore werden in die Wände integriert. Interaktive Exponate erlauben dem Besucher eine inhaltliche Vertiefung und verwandeln nüchtern wirkende Inhalte in eine Erlebnisreise der Geschichte. Die Faltachsen der Ausstellungswände strukturieren die Zeitabschnitte.
- Im Zeitabschnitt der Kelten angekommen, öffnet sich der „Eichenhain“ (Baum der Weisheit der Kelten). Dieser lädt den Besucher zu einem Abstecher in die Sonderausstellung der Kelten ein.
- Die zentrale Raumsulptur besteht aus „Kommunikations-Bäumen“ mit verschiedenen Durchmessern und einer abstrakten überspannenden Baumkrone. Im inneren der Bäume warten keltische Fundobjekte auf ihre Entdeckung.
- Mittig im Eichenhain liegt der Fokus auf der Rekonstruktion des keltischen Brunnens. Hier wird der Besucher eingeladen interaktiv die verborgenen archäologischen Schätze in der Tiefe des Brunnens zu entdecken.
- Nach Sichtung des Keltenhains kehrt man zurück auf den Weg der „Zeitreise“, welche ihr Ende in der Neuzeit findet. Abschließend können die Besucher in einem digitalen Gästebuch ihre Spuren auf der Zeitachse hinterlassen.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

zum Grundriss